



DIE DURTONLEITER

Musik benutzt selten alle 12 Töne der Oktave in gleichem Maße, sondern eine Auswahl, die die **Tonart** eines Musikstücks darstellt. Die überwiegende Verwendung dieser Auswahl bewirkt, dass dem Hörer die Tonart eines Musikstücks ständig präsent ist. Diese Töne kann man in Form einer **Skala** bzw. **Tonleiter** darstellen. Die gebräuchlichsten Skalen sind **Dur** und **Moll**.

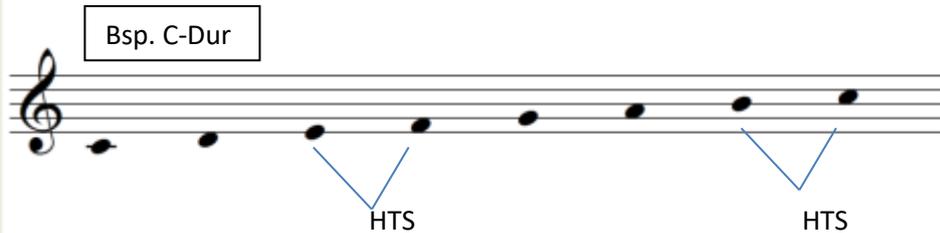


„Halbtontschritt“:
1 Taste weiter
(kleine Sekunde)

„Ganztonschritt“:
2 Tasten weiter
(große Sekunde)

Die Durtonleiter

Die Durtonleiter hat zwischen dem **3. und 4.** und zwischen dem **7. und 8.** Ton Halbtonschritte, zwischen allen übrigen Tönen Ganztonschritte.



Die C-Dur-Tonleiter wird gerne als Beispiel verwendet, da ihre Töne der **Stammtonreihe** entsprechen. Erstellt man Tonleitern auf anderen Grundtönen, müssen Töne versetzt werden, um die korrekten Abstände zu erhalten. Das folgende Beispiel zeigt die Entstehung einer G-Dur Tonleiter.

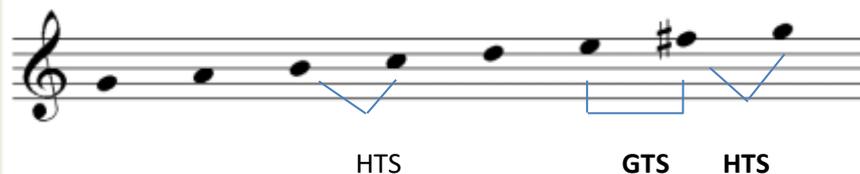
Markiere zunächst die **gegebenen Halbtonschritte** (CHEF-Töne, unten) und die **benötigten Halbtonschritte** (oben) für die Durtonleiter und vergleiche. Stimmen sie nicht überein, müssen die Töne mit Versetzungszeichen angeglichen werden.

1 2 3 4 5 6 7 8

Bsp. G-Dur

g a h c d e f g

→ Die Abstände zwischen den Tönen **6, 7** und **8** sind nicht korrekt. Das gewünschte Ergebnis wird durch den Einsatz von Versetzungszeichen erreicht, in diesem Fall durch das Erhöhen von „f“ auf „fis“.



Eine Durtonleiter hat ihre Halbtonschritte **IMMER** bei **3, 4 und 7, 8!**

Sie kann nur eine Sorte Versetzungszeichen haben, Kreuz **oder** Be!



Notiere beim Erstellen einer Tonleiter zunächst immer die Stammtonreihe und ergänze dann Versetzungszeichen! So verhinderst du Tonleitern wie diese:



Sie mag wie E-Dur klingen, für den Musiker ist sie aber unangenehm zu lesen. So sollte E-Dur aussehen:

